

die Schulzeitung
der Ernst-Litfaß-Schule
Ausgabe 04 / Juni 2023

[*lit.*] magazin

Das ist die Revolution!

Titelthema:
Über ChatGPT
ab Seite 4

Azubi-Austausch in
Limoges, Frankreich
Seite 13

Herr Krauses
Survivalcamp
Seite 10 & 11

Inhalt

EDITORIAL

Seite 3

TITELTHEMA

Über ChatGPT
ab Seite 4

GASTBEITRAG

Drogen
ab Seite 6

WERKSTATT-SERIE

Die Buchbinderei „KartenUnikat“
Seite 9

SCHULLEBEN

Herr Krauses Survivalcamp
Seite 10 & 11

ELSe: Klimaneutrale Schule
Seite 12

Azubi-Austausch in Limoges
ab Seite 13

Extremer Unterrichtsausfall
Seite 16

Besuch in der Gerberei
Seite 17

MELDUNGEN

Seite 18

KULTUR

Umgang mit Social Media
Seite 19

Filmtipps aus der Redaktion
ab Seite 20

Webtoons & Hogwarts Legacy
Seite 23

IMPRESSUM

Seite 22

Aber ist es eine gute?

Eine neue Zeit bricht an

Die Medienrevolution 4.0

So, jetzt ist sie da: die Technik, die uns im Alltag das Schreiben erleichtern kann - und sie wird bleiben. Als ich zum ersten Mal von ChatGPT hörte, dachte ich an all die Vorteile, die sie mir bringen würde. Keine nervigen Behördenbriefe mehr selbst schreiben, keine Musterlösungen für Klassenarbeiten stundenlang formulieren, keine Texte mehr mühselig selbst übersetzen. Ich habe diese Technik verglichen mit revolutionären Errungenschaften wie die Wasch- oder Geschirrspülmaschine. Sie bereichern und erleichtern unser Leben und wer mal mit mehreren Menschen zusammengewohnt und keine Geschirrspülmaschine besessen hat, der wird wissen, warum ich von „Revolution“ spreche. Oder, um es mit den Worten meiner besten, vom Familien- und Arbeitsleben zermürbten Freundin zu sagen: „Ich liebe den Geschirrspüler mehr als meine Kinder!“. Ich bin fast vom Stuhl gefallen vor Lachen, als sie mir das schrieb und ich wusste genau, was sie damit meinte. Das Leben stellt täglich hohe und harte Anforderungen an uns, da ist jede Erleichterung willkommen!

Wir leben im Zeitalter der Technisierung, A.I. spielt in unserer Gesellschaft eine riesige Rolle. Sie birgt Potentiale, die uns alle voranbringen werden, aber die Zukunft ist nicht nur schillernd, das ist klar. Denn jeder technische Fortschritt kommt auch mit Problemen, die wir erkennen und konstruktiv lösen müssen. Wie diese Vor- und Nachteile bei der kreativen A.I. wie midjourney aussehen, haben wir bereits in der letzten Ausgabe ausführlich thematisiert. Und während wir die launchten, wurde ChatGPT Ende des Jahres 2022 in einer Testversion auf den Markt gebracht und haute uns alle um. Denn die Möglichkeiten, die diese textbasierte App eröffnet, sind nichts anderes als revolutionär. Das heißt, so wie es jeder Revolution immanent ist: Danach ist nichts mehr wie es vorher war! Es gibt einen Systemwechsel.

Aber: Ändert sich das System zum Positiven? Damit müssen wir uns auseinandersetzen. Nicht nur wir als Schule, sondern die gesamte Gesellschaft, die sehr von der Bildung ihrer jüngeren Mitglieder abhängt. Nun ist es nicht so, dass derzeit nicht intensiv über ChatGPT gesprochen und geschrieben wird. Sobald die Technik auf dem Markt war, begann ein breiter Diskurs darüber, wo uns die App hinführen

wird, welche Möglichkeiten sie bietet und vor allem, welche Rolle sie in unserem Bildungssystem spielen wird.

Meine Freundin, die, die den Geschirrspüler so sehr liebt, arbeitet an der Ludwig-Maximilian-Universität in München und berichtete, als wir uns unlängst über ChatGPT austauschten: der Uni-Leitung ist bisher nichts besseres eingefallen, als die Nutzung der App direkt zu verbieten. Nur kann die Nutzung bisher überhaupt nicht nachgewiesen werden. Solange die Entwicklung eines Bots hinterher hinkt, der die Nutzung der App aufdecken kann, ist es relativ nutzlos, ein Verbot auszusprechen. Nebenbei bemerkt: Die App hat schon mehrere Uniabschlüsse geschafft, scheiterte aber bisher am bayrischen Abitur. Vielleicht müssen sich die Schulen und Unis in Bayern auch erstmal gar nicht mit der Thematik befassen, weil die Anforderungen in Bayern eh viel zu hoch liegen, da hilft dann nicht mal mehr eine A.I.-basierte App. Für den Rest des Landes stellt sich die Frage aber definitiv, wie der Einsatz der A.I. den Arbeitsmarkt und das Bildungssystem verändern wird – und wie wir die Hoheit über diese Veränderung behalten können. Meine anderen beiden Freundinnen in dieser Chatgruppe mussten sich nämlich beispielsweise fragen, was diese Technik für ihre schreibbasierten Jobs bedeuten wird. Eine entwickelt Treatments für Dokumentarfilme, die andere leitet die interne Kommunikation eines großen Unternehmens. Werden solche Jobs demnächst nicht mehr von Menschen erledigt?

Die ganz zentrale Frage lautet also: Wie wollen wir als Gesellschaft mit der App umgehen? Wollen wir sie nur verteufeln und der Realität nicht ins Auge sehen, dass jüngere Generationen längst auf sie zurückgreifen und wir es einfach überhaupt nicht merken und nachvollziehen können? Oder gehen wir den Weg, die App in unsere Bildung und Berufswelt zu integrieren? Wie vermitteln wir dann aber, nicht nur jüngeren, sondern allen Menschen: die Fähigkeit schreiben zu können, gehört zu einem mündigen und emanzipierten Leben dazu und sollte auf keinen Fall nur einer Technik überlassen werden. Diesen drängenden Fragen widmen wir uns in dieser Ausgabe des *[lit.]* magazins. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre – und versprechen, dass wir alle Texte ohne Hilfsmittel verfasst haben! **von N. Dinter**

Nichts weniger als eine Revolution

Das kann die AI ChatGPT

In unserer heutigen Welt gibt es viele Technologien, die uns helfen, unser Leben wesentlich einfacher und schnell zu gestalten. Eine davon ist ChatGPT, ein intelligenter Chatbot, der auf der GPT-3.5-Architektur (eine neue Art von generativem Sprachmodell, das neuronale Netze in einer einfachen Architektur verwendet) von OpenAI basiert. Aber wie funktioniert ChatGPT eigentlich?

ChatGPT ist eine Internetseite, die entwickelt wurde, um menschenähnliche Unterhaltungen zu führen. Der Chatbot kann auf verschiedene Weise eingesetzt werden: Beispielsweise als persönlicher Assistent, als Kundenservice-Vertreter oder als Unterhaltungsbot. ChatGPT nutzt künstliche Intelligenz, um menschenähnliche Interaktionen zu simulieren, das bedeutet, dass der Chatbot durch maschinelles Lernen und NLP (Natural Language Processing) aus Tausenden von Gesprächen und Texten trainiert wurde, um auf menschliche Sprache zu reagieren.

Um ChatGPT zu nutzen, können User einfach eine Frage oder eine Aussage in den Chat eingeben. Der Chatbot schaut sich die Eingabe an und versucht dann, eine passende Antwort zu generieren. ChatGPT kann nicht nur einfache Fragen beantworten, sondern auch komplexe bzw. anspruchsvolle Konversationen führen, Gedichte schreiben oder

sogar Witze erzählen (die aber nicht witzig sind). Der Chatbot kann auch Bilder und Links teilen und verschiedene Sprachen sprechen.

Obwohl ChatGPT sehr fortschrittlich ist, hat er auch einige Einschränkungen. Da der Chatbot auf maschinellem Lernen basiert, kann er manchmal auch falsch liegen oder unangemessene Antworten geben, die gar keinen Sinn machen. Es gibt auch Themen, bei denen ChatGPT nicht immer die richtige Antwort kennt. Es ist wichtig zu beachten, dass ChatGPT kein menschlicher Assistent ist, sondern eine Internetseite, die auf vorhergesagten Daten aus dem Jahr 2021 basiert. Trotzdem ist ChatGPT ein wichtiger Schritt in Richtung einer besseren Mensch-Maschine-Interaktion. Der Chatbot kann nicht nur nützlich sein, um Zeit und Ressourcen zu sparen, sondern auch als Lehrmittel eingesetzt werden. So können beispielsweise Schülerinnen und Schüler mit ChatGPT interagieren und Antworten auf ihre Fragen erhalten.

Insgesamt ist ChatGPT eine erstaunliche Technologie, die unsere Welt verändert und uns neue Möglichkeiten eröffnet. Es wird interessant sein zu sehen, wie sich der Chatbot in der Zukunft entwickeln und welche neuen Anwendungen er finden wird.
von J. Bruckner

Verbote bringen nichts

AI muss ins Bildungssystem integriert werden

Die Berliner Zeitung veröffentlichte unlängst die Ergebnisse einer Umfrage, laut der die Hälfte der Schüler*innen bereits ChatGPT genutzt hat und starkes Interesse an der A.I. zeigt. Das ist nicht verwunderlich und keine große Überraschung, die Frage ist nur: Wie kann ChatGPT sinnvoll in die Bildung integriert werden, ohne dass es zu einer unfairen, unlauteren und stattdessen zu einer förderlichen und produktiven Nutzung anregt! Klar ist, dass die Nutzung von ChatGPT bei Leistungsüberprüfungen und Projektarbeiten verboten ist, es sei denn, bei letzterer wird die Nutzung von der Lehrkraft explizit erlaubt. Die Prüfungsvorschriften im Land Berlin

wurden in diesem Schulhalbjahr um die Nutzung der A.I. ergänzt – bereits der Verdacht hätte ausgereicht, um eine Prüfung wegen Betrugsversuchs nicht zu werten. Wie sieht es aber mit Lernsituationen aus, wie kann ChatGPT hier gewinnbringend eingesetzt werden? Auch die schulische Didaktik hat das dringliche Thema sofort aufgegriffen, seit diesem Schuljahr werden ständig neue Fortbildungen zu ChatGPT im Kontext Schule angeboten. Lehrkräfte wissen mittlerweile, wie das Programm funktioniert und werden auf Ideen gebracht, wofür die Nutzung durch die Schüler*innen wertvoll ist, z.B. für das Schreiben von Bewerbungen. **von N. Dinter**

Mensch vs. Maschine

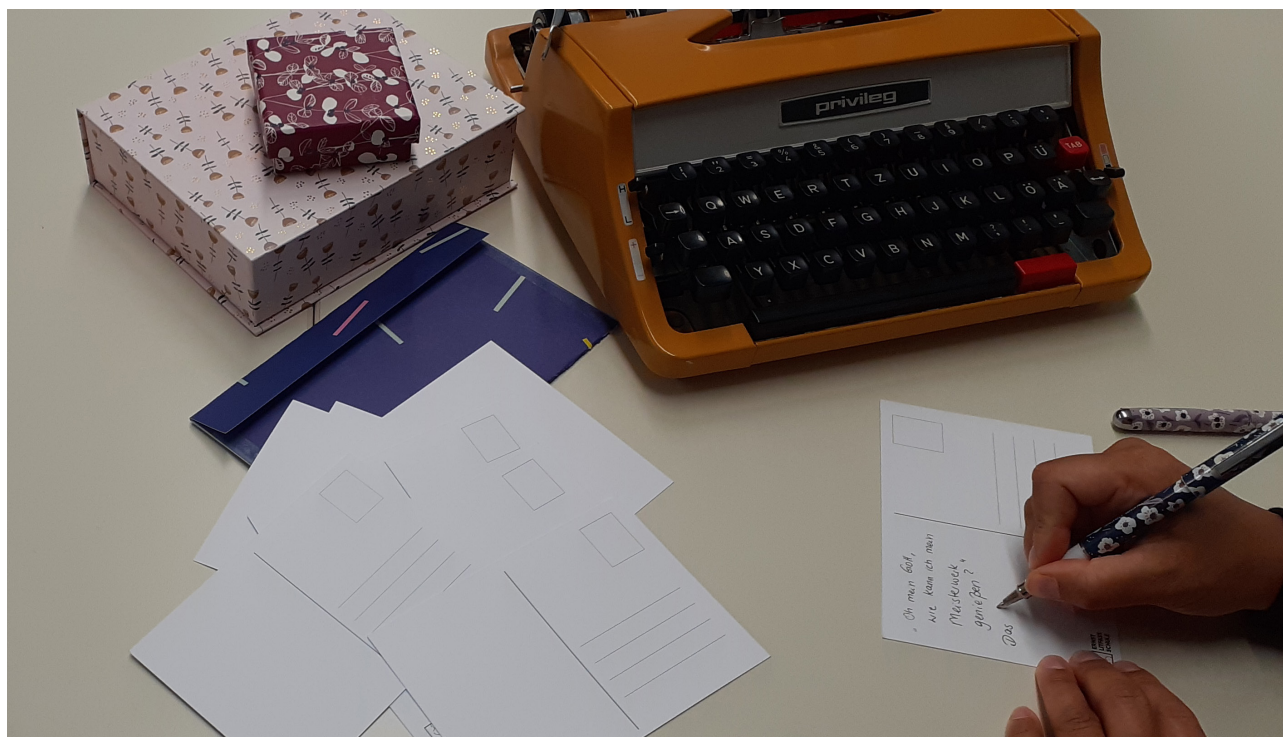
Wozu jede*r die Schreibkompetenz braucht

In der heutigen Welt, in der wir von Technologien und Social Media umgeben sind und in der wir alles so schnell und so einfach wie möglich erledigen möchten, wird das Schreiben oft vernachlässigt. Es kommt nicht selten vor, dass wir stattdessen lieber eine Sprachnachricht auf WhatsApp aufnehmen, eine schnelle E-Mail oder sogar einfache Notizen auf dem Handy eintippen, anstatt zu Stift und Papier zu greifen. Mit der Zunahme und Verbreitung diverser künstlicher Intelligenzen, u. a. ChatGPT, schreiben nun auch Maschinen für uns. All diese Entwicklungen führen dazu, dass das Schreiben und sogar das Denken in unserer Gesellschaft vernachlässigt wird und an Bedeutung verliert.

Viele digitale Schreibprogramme haben eine automatische Korrektur-Funktion, die die Rechtschreibung und Grammatik automatisch korrigiert. Dadurch müssen sich die Nutzer*innen nicht mehr so sehr auf ihre Rechtschreibung konzentrieren. Es ist viel bequemer und man braucht sich nicht einmal mehr Papier und Stift zu besorgen. Das ist ja alles schön und praktisch, aber die Vernachlässigung des Schreibens kann negative Auswirkungen auf die kognitive Entwicklung und unser Denkvermögen haben. Schreiben ist eine der wichtigsten Formen der Kommunikation, die uns auf viele Arten fördert. Es hilft uns, unsere Kreativität zu entfalten und regt

unser Gehirn an, was zur Entwicklung von synaptischen Verbindungen beiträgt. Daher ist es auch für Kinder sehr wichtig zu schreiben. Außerdem hilft das Schreiben Kindern, ihre Muskeln zu koordinieren und die Geschicklichkeit zu fördern, insbesondere die Feinmotorik. Schreiben kann uns auch dabei helfen, uns selbst besser zu verstehen. Z.B. können wir durch das Schreiben eines Tagebuchs unsere Gedanken und Emotionen reflektieren und verarbeiten. Zudem lernen wir durch das Schreiben, unsere Gedanken und Ideen zu organisieren, was uns bei Entscheidungen und Problemlösungen unterstützt.

Aber macht es einen Unterschied, ob wir mit einem Stift oder digital schreiben? Auf jeden Fall! Beim analogen Schreiben wird die Aufmerksamkeit erhöht und unser Gehirn kann die eingehenden Informationen so besser strukturieren, wodurch wir sie uns besser merken können. Und was würde passieren, wenn wir das Schreiben nicht lernen würden? Es könnte sich negativ auf unsere Lesefähigkeit auswirken, was zu Schwierigkeiten beim Verständnis von Texten oder dem Verstehen eines Kontextes in ganzen Sätzen führen kann. Deshalb ist es wichtig, das Schreiben zu fördern und zu unterstützen, um unsere Kommunikationsfähigkeit und kognitive Entwicklung zu verbessern! **von N. Erfurth**



Egal in welchem Medium: Formulieren sollten wir ohne technische Hilfsmittel können!

Der Stoff, aus dem Albträume sind

Informationen über die gängigsten Drogen

Nikotin

Nikotin nimmt man üblicherweise beim Rauchen von einer Zigarette (Tabak) zu sich.

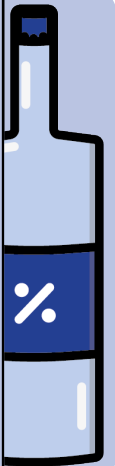
Durch die Aufnahme von Nikotin steigt einerseits die Leistungsbereitschaft und der Körper unterdrückt natürliche Bedürfnisse wie Müdigkeit, Unsicherheit oder Angst. Andererseits kommt es bei hohem Nikotin Konsum zu Vergiftungserscheinungen, welche die Herz- und Atmungsfrequenz verlangsamen.

Nikotin hat ein sehr hohes Suchtpotenzial, denn wenn man den Nikotinkonsum stoppt, wird weniger Dopamin ausgeschüttet, was die positiven Effekte des Wohlbefindens verschwinden lässt und somit Nervosität, Schlafstörungen, Depression und auch Aggressivität zur Folge hat. Rauchen fördert die Verkalkung und Verstopfung der Blutgefäße, wodurch Durchblutungsstörungen in Armen und Beinen auftreten. Dadurch steigt das Risiko auf einen Herzinfarkt und Schlaganfall. Laut eines Artikels der Techniker Krankenkasse von 2022 ist das Risiko einen Herzinfarkt zu erleiden bei Rauchern etwa doppelt so hoch als bei Nichtrauchern.

Dennoch ist Nikotin in Deutschland ab 18 frei verkäuflich.

Alkohol

Alkohol gilt als gesellschaftlich anerkannte Droge. Hinter dem uns bekannten Begriff „Trinkalkohol“ verbirgt sich Ethanol – ein farbloser, brennbarer Stoff, welcher einen scharf-brennenden Geschmack hat. In der Regel wird dieser aus pflanzlichen Stoffen gewonnen, wie z.B. Weintrauben und Gerste. Man unterscheidet in hochprozentigen Alkohol wie z.B. Gin, Whiskey oder Rum. Erwerbsfähig sind in Deutschland alle Personen, die als volljährig gelten, also mindestens 18 Jahre alt sind. Alkohole wie Bier und Wein gelten als niedrigprozentig und dürfen an bereits 16-Jährige verkauft werden. In geringen Mengen wirkt Alkohol stimmungshhebend, angstlösend und entspannend. Der Grad zwischen bedenkenlosen Mengen und „Ein Glas über den Durst trinken“ kann sehr schmal sein. Eine zu hohe Menge Alkohol im Blut führt unter anderem zu Realitätsverlust, Koordinations- und Gleichgewichtsstörungen und einer lallenden Aussprache. Einen riskanten Konsum von Alkohol mit potenziellen schädlichen Folgen für die Gesundheit definiert die Weltgesundheitsorganisation (WHO), wenn Frauen täglich mehr als zwölf Gramm Alkohol – also etwa ein Glas Sekt – zu sich nehmen. Bei Männern sind es 24 Gramm – also mehr als ein halber Liter Bier.



Cannabis

Cannabis wird aus der Hanfpflanze gewonnen. Sie enthält den psychoaktiven Wirkstoff THC, welcher bei Konsum einen Rauschzustand auslöst. Die Blüten, Stängel und Blätter der Pflanze werden getrocknet und als Marihuana, oder auch Gras, verkauft. Konsumiert wird Marihuana meist durch Rauchen, hierbei wird es häufig mit Tabak vermischt. Der THC-Gehalt kann stark variieren, er liegt meist zwischen 11 und 19%. Die Wirkung der Droge setzt wenige Sekunden bis einige Minuten nach Einnahme ein. Anschließend wirkt der Rausch ca. 2-3 Stunden, was allerdings auch vom Konsumenten und der Einnahmemenge abhängt. Der Konsument erfährt eine veränderte Wahrnehmung, eine Senkung der Schmerzempfindlichkeit und ein allgemeines Wohlbefinden. Allerdings kann es Effekte wie Mundtrockenheit, verwaschene Sprache, Schwindel, Müdigkeit und gesteigerten Appetit hervorrufen. Akute Nebenwirkungen des Cannabiskonsums können u.a. Blutdruckabfall, Herzklopfen, Angstgefühle, Schwindel, Übelkeit und eine verschwommene Sicht sein. Außerdem kann sich der Konsum negativ auf das Herz-Kreislauf-System und die Psyche auswirken. Problematisch wird es beim Mischkonsum mit Nikotin (siehe Nikotin). Bekannte Todesfälle durch Überdosierung gibt es allerdings nicht. Der Umgang mit Cannabis ist in Deutschland grundsätzlich strafbar.



Kokain

Kokain zieht man für gewöhnlich durch die Nase. Eine übliche Dosiermenge liegt da bei ca. 0.01g. Beim Kokainkonsum verengen sich die Blutgefäße, was zu einer Steigerung von Herzfrequenz und Blutdruck führt. Außerdem wirkt es Lokal betäubend.

Kokain führt dem Körper keine Energie zu, sondern zwingt ihn, seine Reserven auszubeuten. Folgen sind ein hohes Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall. Folgen können Depressionen, Ängste, Reizbarkeit und Misstrauen sein.

Kokain hat ein hohes Suchtpotenzial. Zusätzliche psychische Schäden sind: Schlafstörungen, starke Stimmungsschwankungen und Verwirrtheit. Laut der Suchtprävention Karton Zürich 2019, haben schätzungsweise knapp 21% der Leute, die Kokain gelegentlich konsumieren, eine Abhängigkeit entwickelt.

In Deutschland ist der Verkauf und Handel von Kokain streng verboten.



LSD

LSD ist eine halluzinogene Droge. Das bedeutet, dass die Substanz verschiedene Arten von Halluzinationen, Visionen und Wahrnehmungsveränderungen hervorruft. Die Droge wird meist über sogenannte Pappen, auch Blotter genannt, oder Tabletten oral eingenommen. Der Konsument lässt hierbei die Substanz auf der Zunge zergehen oder schluckt sie direkt runter. Ca. 30 Minuten nach Einnahme setzt die Wirkung von LSD ein. Der Konsument erfährt nun eine veränderte Wahrnehmung seiner Umwelt, ein verändertes Körperempfinden und allgemeine Euphorie. Die Droge wirkt bei einem erwachsenem Menschen bereits ab 20 Mikrogramm, allerdings erfährt der Konsument ab 100 Mikrogramm das volle Wirkungsspektrum. LSD hat eher ein geringes Abhängigkeitsrisiko, allerdings gibt es vor allem bei Veranlagungen psychischer Probleme wie Depressionen, Verfolgungswahn, Schizophrenie oder Psychosen, ein erhöhtes Risiko, diese durch den Konsum von LSD hervorzurufen. Außerdem kann es zu Nebenwirkungen wie Übelkeit und Schwindel kommen. Bekannte Todesfälle durch Überdosierung gibt es allerdings nicht. Die Droge ist laut deutschem Betäubungsmittelgesetz ein nicht verkehrfähiges Betäubungsmittel und der Umgang ist grundsätzlich strafbar.



MDMA

Bei MDMA, handelt es sich um ein synthetisches Amphetamin Derivat. In der Regel wird die Droge in Pillenform oder pulverisiert konsumiert.

MDMA gilt als weltweit meist verbreitetste Partydroge. Ein zu häufiger Konsum kann zur psychischen Abhängigkeit führen, da durch das Einnehmen der Substanz wohl eine euphorisierende Wirkung hervorgeht sowie die eigene Wahrnehmung der Gefühle gesteigert wird.

„Besonders unter ungünstigen Bedingungen, beispielsweise in schlecht klimatisierten und heißen Räumen sowie bei starker körperlicher Beanspruchung, wie es bei ausdauerndem Tanzen der Fall ist, steigt die Gefahr der lebensgefährlich erhöhten Körpertemperatur“, sagt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Generell müssten sich Konsumierende klarmachen, dass man sich bei illegalem Drogenkonsum nie sicher sein kann, welche Substanzen in welcher Dosierung enthalten sind und wie der eigene Körper darauf reagiert.

Kauf, Handel und Konsum von MDMA ist in Deutschland verboten.



ein Gastbeitrag der Klasse 2-F-21.01

WUSSTEST DU SCHON ?

Seit dem 06. Juni kannst Du in Berlin anonym Deine Drogen beim sogenannten „Drug-Checking“ auf Zusammensetzung und Reinheit prüfen lassen. Die Proben werden vom „Landesinstitut für gerichtliche und soziale Medizin“ analysiert. Ergebnisse lassen sich nach drei Tagen abrufen. Mitarbeitende der Berliner Suchthilfe erklären die Ergebnisse und beantworten Fragen. Ziel ist es, Konsumierende bewusstere Entscheidungen treffen zu lassen und über mögliche Risiken aufzuklären.



Alarmierende Drogenstatistiken: Warum Deutschland handeln muss

Drogenkonsum in Deutschland ist ein komplexes Thema, das sowohl die Gesellschaft als auch die Politik vor große Herausforderungen stellt. Die Nutzung illegaler Substanzen wie Cannabis, Kokain, Heroin oder Amphetamine ist nicht nur mit gesundheitlichen Risiken verbunden, sondern auch mit sozialen und rechtlichen Konsequenzen. Gleichzeitig gibt es auch legale Drogen wie Alkohol und Nikotin, die bei regelmäßigem und übermäßigem Konsum ebenfalls schwerwiegende Folgen haben können. Der Umgang mit Drogen und deren Missbrauch ist somit ein wichtiger Aspekt der Gesundheits- und Sozialpolitik und erfordert ein breites Spektrum an Maßnahmen, um sowohl die Betroffenen als auch die Gesellschaft als Ganzes zu schützen. Von gutem Schutz kann in der aktuellen Lage aber nicht die Rede sein.

So hat eine Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zur Drogenaffinität im Jahr 2019 beunruhigende Zahlen offenbart. Laut dieser haben etwa 10,6% der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen schon einmal illegale Drogen konsumiert. Besorgniserregend ist auch, dass fast 26% dieser

Altersgruppe bereits einmal Drogen angeboten bekommen hat. Aber auch bei den jungen Erwachsenen sind die Zahlen nicht besser: 73% aller 18- bis 25-Jährigen haben schon einmal illegale Drogen angeboten bekommen, 12% dieser Altersgruppe haben schon einmal eine illegale Droge, abgesehen von Cannabis, konsumiert und fast die Hälfte aller 18- bis 25-Jährigen (45%) haben bereits Erfahrung mit dem Konsum von Cannabis gesammelt. Illegale Drogen sind in der Gesellschaft vollständig angekommen und das führt auch dazu, dass die Zahl der Drogentode immer weiter steigt. So waren es im Jahr 2019 fast 1400 Drogentode, im Jahr 2021 waren es schon 1826.

Es muss dringend etwas passieren in der Drogenpolitik Deutschlands. Die mittlerweile abgewählte Berliner Regierung R2G hatte vereinbart, ein Drug-checking straffrei in Berlin einzuführen. Dieses würde zum Verbraucherschutz beitragen, da es Konsumenten eine Möglichkeit gibt, ihre Substanzen vor dem Konsum zu prüfen. So könnten zum Beispiel unerwünschte Substanzen in Mischprodukten wie einer Ecstasytablette frühzeitig erkannt werden und Schäden vermieden werden. **von Niclas S.**

Die Regierung plant eine teilweise Entkriminalisierung bei Cannabis. „Cannabis ist ein weit verbreitetes Genussmittel. Es wird in Deutschland oft illegal angeboten und genutzt. Damit gefährdet es häufig die Gesundheit,“ so Bundesgesundheitsminister Lauterbach (SPD). Das wolle er ändern. Der Landwirtschaftsminister Cem Özdemir (Bündnis 90/Die Grünen) sagte: „Niemand soll mehr bei Dealern kaufen müssen, ohne zu wissen, was man sich da einhandelt“. Beide Minister stellten im April 2023 ihr Zwei-Säulen-Modell vor.

Säule 1 – Der private Anbau von 3 Cannabis-Pflanzen pro Person soll legal werden. Die Idee dahinter: Jede Person kann sich so den eigenen Bedarf der Droge selbst pflanzen und muss nicht mehr zu einem Drogendealer. In sogenannten Cannabis-Clubs können sich Konsument*innen zum gemeinschaftlichen Anbau zusammenschließen. Eine Abgabe der Droge – maximal 50 Gramm pro Person im Monat – erfolgt allerdings nur innerhalb des Vereins. Ein freier Verkauf bleibt verboten, ebenso wie Handel,

Import und Export. Säule 2 – In einigen Städten soll der freie Verkauf in zertifizierten Geschäften erprobt und wissenschaftlich begleitet werden. Einige Berliner Bezirke wollen sich für eine Modellregion bewerben. **von Florian Osuch**



Author My 420 Tours CC BY-SA 4.0

Werkstatt-Serie Teil 4

Die Buchbinderei „KartenUnikat“

Auf diesen Seiten wollen wir euch heute und in Zukunft die Arbeit unserer schuleigenen Werkstätten vorstellen – aber außerhalb unserer Räume, mit Blick auf den Beruf und die „Welt da draußen“. Dann braucht ihr euch nicht mehr zu fragen „Wozu lerne ich so ein Handwerk überhaupt?“, denn das beantworten euch die Betriebe, die wir für diese Interview-Reihe ausgesucht haben: Sie leben von dem Handwerk und lieben ihren Beruf! In dieser Ausgabe stellen wir euch eines der schönsten Handwerke überhaupt vor: die Buchbinderei! Denn was gibt es schöneres, als sich täglich mit Papier, Büchern und feinmotorischen Tätigkeiten zu beschäftigen? Ihr kennt die Aufgabenbereiche der Buchbinderei, wenn ihr schon einmal mit Herrn Gobel und Frau Wagner in ihren Werkstätten gearbeitet habt. Aber wisst ihr auch, wie die Leidenschaft für die Buchbinderei im Berufsleben aussieht? Genau dazu beantwortet uns die Handwerksbuchbinderin Anja Kubale, die ihre Werkstatt „KartenUnikat“ hier in Berlin betreibt.

Liebe Anja, welche Kundenaufträge bearbeitest du in deiner Buchbinderei hauptsächlich?

Ich habe meine Nische gefunden in der Fertigung von Wein- und Speisekarten für Sternerestaurants, Unikate und Kleinserien. Am liebsten arbeite ich in meiner kleinen Garagenwerkstatt mit Naturmaterialien wie z.B. Lachsleder oder Steinpapier.

Wo hast du das Handwerk gelernt?

Die Ausbildung zur Handwerksbuchbinderin habe ich in Berlin Charlottenburg absolviert. Den Großteil meiner theoretischen Kenntnisse über Materialien und Arbeitsweisen sowie handwerkliche Fertigkeiten habe ich jedoch in der Berufsschule erworben. Besonders zu erwähnen sind hierbei Frau Wagner und Frau Damitz. In Fachfragen stets kompetent haben beide mich während meiner Ausbildung mental und seelisch unterstützt. Auf die Abschlussprüfung erhielt ich intensive Vorbereitung durch Frau Friedrich aus der Bundesdruckerei. Dafür bin ich diesen drei Powerfrauen sehr dankbar.

Lebst du von der Arbeit im Atelier oder hast du noch ein anderes berufliches Standbein?

Tatsächlich verdiene ich mein Geld mit zwei Berufen – als Hotelfachfrau und Handwerksbuchbinderin. Ich arbeite Teilzeit an 4 Tagen pro Woche à 6 Stunden im Hotel. Dieser Lohn sichert mir die Miete für Wohn-

nung und Werkstatt sowie die Lebenshaltungskosten. Als Buchbinderin arbeite ich selbstständig im Nebenerwerb. Aktuell lässt es sich für mich nur so finanziell umsetzen. Ich kann nicht fix mit Einnahmen aus der Selbstständigkeit rechnen, da es abhängig vom Kunden und von der Auftragslage ist. Leerlauf gibt es ab und an und auch die Anfertigung von Prototypen bedeuten nicht sicher einen Auftrag.

Siehst du im Zeitalter der Digitalisierung gerade deinen Handwerksberuf als gefährdet an? Werden vielleicht irgendwann alle Menschen nur noch auf dem Bildschirm lesen und das klassische Buch aussterben?

Tatsächlich nimmt die Anzahl der Ausbildungsbetriebe Jahr für Jahr ab. Zugegebenermaßen stimmt mich das traurig, da es in meinen Augen ein wahnsinnig interessanter und facettenreicher Beruf ist. Die Tradition alter Handwerksberufe zu bewahren ist ein Wunsch von mir. Die Haptik, Optik und der Geruch echter Bücher ist mit Nichts zu vergleichen. Ich genieße es, wenn alle Sinne beim Lesen angesprochen werden. Den zunehmend digitalen Konsum finde ich bedenklich. Ich hoffe sehr, dass das klassische Buch nie ausstirbt.

Hast du durch dein Handwerk eine enge Bindung zu Papier und Büchern? Was bereitet dir an der Arbeit in deiner Werkstatt große Freude?

Die Liebe zu Büchern und dem Lesen hatte ich schon als Grundschülerin. Die Faszination für die Vielfalt von Papieren kam mit dem Beruf und hält bis heute an. Gefühlt bin ich immer auf der Suche nach Neuerungen. Was mich völlig fasziniert und auch berührt ist, dass der Entstehungsprozess mit einer Idee im Kopf beginnt und mit einem Produkt zum Anfassen endet. Für mich eine erfüllende sinnhafte Tätigkeit, die auch meine Kund*innen und ihre Gäste zu schätzen wissen. Ich bin froh und stolz mit Anfang 30 nochmal den Mut gehabt zu haben, eine zweite Ausbildung zu machen. Ein Handwerk zu erlernen war schon immer einer meiner Herzenswünsche. Diesen habe ich mir erfüllt. **von N. Dinter**



So arbeitet Anja Kubale in ihrer Garagenwerkstatt an den Aufträgen ihrer Kund*innen.

Selbstfindung auf Abenteuerurlaub

Eine Reise als Herausforderung – und zu sich

Bei der „Initiationstour“ handelt es sich um eine kurzzeitpädagogische, erlebnisorientierte sowie naturbezogene Reise von fünf bis sieben Tagen, die Herr Krause schon seit einigen Jahren mit Schüler*innen der ELSe durchführt. Die zugrunde liegenden Konzepte basieren im Wesentlichen auf denen von Kurt Hahn als Begründer der Erlebnispädagogik und dem von Peter Maier beschriebenen Übergangsritual der Initiation, des Erwachsenwerdens.

Schüler*innen stehen nach Erreichen ihres jeweiligen Schulabschlusses vor einem wichtigen Abschnitt in ihrem Leben und wissen häufig nicht wirklich, wer sie sind, was sie (tun) wollen oder sollen und wie, das heißt mit welchem Beruf, sie sich einmal in unsere Gesellschaft einbringen wollen. Darüber hinaus sind sie als „Kinder des Medienzeitalters“ der andauernden Berieselung und Beeinflussung, der Reizüberflutung und der beständigen Erreichbarkeit durch unsere heutigen Kommunikationsmittel wie Internet, Handy, Facebook, WhatsApp, Twitter, Tik-Tok usw. ausgesetzt.

Dieser Lebenssituation unserer Schüler*innen wollen wir einen Perspektivwechsel entgegensetzen, der als eine Anleitung zur Werte-, und Lebenswegorientierung, aber auch der Vermittlung von physischen und psychischen Grenzerfahrungen zu verstehen ist. Damit geht eine kritische Auseinandersetzung mit dem bisherigen Selbstbild einher. Auf der von uns angebotenen Fahrt soll in den ersten Tagen zunächst durch verschiedene Teamentwicklungsaufgaben die Sozial- und Personalkompetenz der Teilnehmenden, aber auch ihr gesellschaftliches Bewusstsein und ihr Naturverständnis gefördert werden.

Die Schüler*innen erklären sich bereit, während der Woche auf die Nutzung sämtlicher Kommunikationsmittel wie z.B. Handy, MP3-Player oder auch Bücher zu verzichten. Der Verzehr von Alkohol oder der Konsum anderer Suchtmitteln (z.B. Nikotin, Shisha, E-Zigaretten, etc.) führt zum sofortigen Ausschluss von der Fahrt. Alle Teilnehmer*innen erklären sich bereit, sich den Herausforderungen einer 24stündigen Solozeit zu stellen und diese auch zu bewältigen. Das bedeutet, alle Schüler*innen werden über einen ganzen Tag und eine ganze Nacht, ohne Nahrung und lediglich mit Tarp, Isomatte, Schlafsack

und ausreichend Wasser gänzlich allein im Wald verbringen. Sollte diese Herausforderung für Einzelne nicht zu bewältigen sein, endet für die betreffenden Personen an dieser Stelle die Tour.

Das bietet die Initiationstour

- größtmögliche Selbstorganisation einer erlebnispädagogischen Reise
- Selbstorientiert wandern in mitunter unberührter Natur und ausgewiesenen Naturschutzgebieten
- mögliche Begegnungen verschiedenster wilder, auch seltener Tierarten wie Fischadler, Biber, Damwild, Wolf, Eisvogel, Libelle, Graureiher, Wildschwein, Kranich, Schlange, Frosch, Kröte uvm.
- Begehung, Erforschung von und Übernachtung in „Lost Places“ wie z.B. „Vogelsang“ in Brandenburg
- Eigenbau eines nachhaltigen Floßes im Team zum Übersetzen auf eine einsame Insel
- Bewältigung selbstgewählter oder auch gestellter Herausforderungen (z.B. eigenständiges Abseilen von Türmen oder anderen hohen Gebäuden)
- Schwimmen/Tauchen in eiskalten Klarwasserseen
- zurück geworfen sein auf sich selbst, völlig allein mit minimalistischer Ausrüstung für 24 Stunden, inmitten der einsamen Wälder Brandenburgs
- Paddeltour auf dem Rhin, einem kleinen Fluss in urwaldartiger Umgebung inmitten eines Naturschutzgebietes rund um Schloss Rheinsberg
- Lagerfeuer- und Grillromantik auf dem einzigen Campingplatz entlang unserer Tour
- Geocaching

In diesem Schuljahr findet die Tour vom 3. bis zum 7. Juli 2023 statt. Am 11. Juli präsentieren die Teilnehmenden bereits ihre Erlebnisse, u.a. mit einem selbst produzierten Film über die Tour. Dieser wird im Multimediaraum ab 18 Uhr bei einer kleinen Feier gezeigt. von V. Krause



Schulleben



Unsere Zukunftswerkstatt

Die ElSe und EFS wollen klimaneutral werden

Umwelt und Nachhaltigkeit sind heute jedem ein Begriff. Aber vielen ist nicht bewusst, dass umweltbewusstes Handeln nicht nur eine Idee oder eine Entscheidung ist, sondern von vielen wirtschaftlichen und sozialen Hintergründen abhängt. Es ist jedoch notwendig, dass wir trotz der Hürden, die uns bei diesem Thema begegnen, einen Konsens finden. Die Schule ist ein großer Bestandteil unseres Alltags und deshalb müssen wir auch hier bewusster mit unseren Ressourcen umgehen, da sie nicht unendlich sind. Eine Gruppe von Schüler*innen und Lehrkräften aus verschiedenen Klassen der Ernst-Litfaß-Schule und der Emil-Fischer-Schule hat sich zusammengesetzt, um das Thema „Klimaneutrale Schule“ zu diskutieren und Ideen zu sammeln. Dabei wurden verschiedene Aspekte angesprochen, wie beispielsweise die Müllreduzierung in der Mensa oder die Verwendung farbiger Sticker für die Lichtschalter, um Energie zu sparen.

Ein weiteres wichtiges Thema war die baldige Änderung der Mülltrennung für Restmüll und Papiermüll. Der Schulleiter, Herr Förster, hat dieses Vorhaben bestätigt und ist seit einiger Zeit damit beschäftigt, zu planen, wie diese Änderung aussehen kann. Eine entscheidende Frage bleibt jedoch, ob die Schüler*innen diese Änderungen auch selbstständig umsetzen werden. Eine Lösung dafür könnte sein, Poster über die Mülleimer zu hängen, die da-

rauf hinweisen und aufklären, welcher Müll wohin gehört. Intuitive Farben könnten dabei helfen, die Mülltrennung einfach und verständlich zu gestalten. Lehrkräfte könnten durch interne E-Mails und Flyer, die auch für Eltern gedacht sind, informieren. Jugendliche können über digitale Wege wie Instagram informiert werden.

Ich persönlich finde dieses Thema besonders wichtig und deshalb müssen Schüler*innen selbstständig aktiv werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie in der Schüler*innenvertretung oder bei solchen Veranstaltungen mitwirken. Es ist wichtig, dass wir uns bewusst werden, dass jede kleine Maßnahme einen großen Unterschied machen kann. Wir sollten uns gegenseitig motivieren, um gemeinsam etwas zu bewirken und unsere Umwelt zu schützen.

Zusätzlich sollten wir uns auch über die Folgen unseres Handelns im Klaren sein. Unsere Entscheidungen und unser Verhalten haben Auswirkungen auf die Umwelt und unsere Mitmenschen. Wir sollten uns daher bewusst machen, dass wir nicht allein auf der Welt sind und dass unsere Entscheidungen Auswirkungen auf alle haben können.

Abschließend möchte ich betonen, dass wir alle unseren Teil dazu beitragen können, um unsere Schule weiterzuentwickeln. Es ist wichtig, dass wir uns bewusst werden, wie unser Handeln letztendlich alles beeinflussen kann. **von P. Lachanopoulos**

Schüler*innen und Lehrkräfte erarbeiten ein Konzept, wie die Schulen in naher Zukunft Klimaneutralität erreichen können.



Wir fahren nach Limoges!

Wer kommt mit zum Azubi-Austausch?



Die Agentur ProTandem fördert den Austausch von Auszubildenden zwischen Deutschland und Frankreich. Die Ernst-Litfaß-Schule ist Partnerschule des Lycée des Métiers ›Maryse Bastié‹ in Limoges im schönen Südwesten Frankreichs.

In den ersten drei Oktoberwochen 2023 haben 8 Azubis aus der Druck- und Medienbranche die Möglichkeit, nach einem einwöchigen Kennenlern- und Sprachprogramm ein zweiwöchiges Praktikum in entsprechenden Betrieben unserer Branche in Limoges zu absolvieren – quasi zum Nulltarif! Anfang März 2024 findet der Gegenbesuch von Berufsschülerinnen und -schülern aus Limoges statt. Dann wäre es idealerweise so, dass sie in den Betrieben der deutschen Kolleginnen und Kollegen ebenfalls ein zweiwöchiges Praktikum absolvieren könnten.

Die finanzielle Unterstützung durch ProTandem gewährleistet neben der Kostenübernahme für die Gruppen-An- und Abreise mit der Bahn und des Sprachkurses auch Unterkunft auf dem Schulgelände und Verpflegung. Lehrkräfte der Ernst-Litfaß-Schule begleiten die Gruppe und besuchen die Azubis in den Praktikumsbetrieben. Zusätzlich wird es eine durchgängige Dolmetscher-Begleitung geben.

Interessenten leiten dieses Schreiben bitte an ihre Betriebe weiter, die insbesondere für die angestrebte Aufnahme der französischen Gäste im März 2024 (11.3. bis 22.3.) ›mit im Boot‹ sein sollten. Anmeldungen und Fragen richtet ihr bitte an Wilm Diestelkamp unter der E-Mail-Adresse: wilm.diestelkamp@ernst-litfass-schule.de



Großer Bahnhof:
Willkommen in Limoges!



Die Kathedrale der alten
Porzellanstadt Limoges



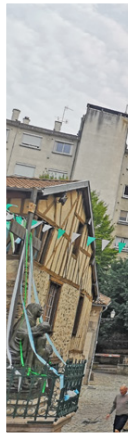
Die mittelalterliche Altstadt



Das Lycée des Métiers ›Maryse Bastié‹ ist nach
einer Flug-Pionieren benannt und sieht darum
auch ein bisschen wie ein Flugzeug aus.



Die Unterkünfte für die deutschen Praktikanten
befinden sich auf dem Gelände der Schule



Eindrücke aus Limoges





Extremer Unterrichtsausfall

Wie das Schulsystem an seine Grenzen stößt

Ich selber finde das Thema sehr schwierig, da ich selbst massiv von Unterrichtsausfall betroffen bin und große Angst davor habe, einfach nicht gut genug vorbereitet zu sein für die Prüfungen zur Fachhochschulreife. Deswegen habe ich mich mit dem Thema auseinandergesetzt.

Personalmangel an den Schulen ist ein wachsendes Problem in vielen Bundesländern geworden und dies hat schwerwiegende Auswirkungen auf die Schüler*innen, die Bildungseinrichtungen und letztendlich die Gesellschaft insgesamt. Die Gründe für den Personalmangel sind ganz unterschiedlich, in eini-



das Gegenteil von dem, was sich alle wünschen: anstatt die Arbeitsbedingungen zu verbessern, um mehr Menschen in den Lehrberuf zu locken, soll die Zahl der Unterrichtsstunden erhöht und die Mög-

lichkeit einer Teilzeitarbeit erschwert werden. In der Öffentlichkeit wird daher gerade ziemlich bissig darauf hingewiesen, dass so auch die restlichen Lehrkräfte noch ins Burn-Out getrieben werden und der Mangel sich eher noch verschlimmert.

Sicher ist: Schulen und die zuständigen Bildungsministerien müssen zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die Schüler*innen eine

hochwertige Bildung erhalten und dass der Personalmangel nicht zu einem weiteren Rückgang der Bildungsqualität führt. Sonst wird es so kommen, wie die Schulforscherin Professorin Thiel befürchtet: Eine ganze Generation wird ihrer Bildungschancen beraubt!

Der Personalmangel an Schulen ist also ein ernstes Problem, das dringend angegangen werden muss. Die Maßnahme, dass Schulen nicht mehr so viele Lehrkräfte anstellen dürfen, dass der Bedarf an zu erteilenden Unterrichtsstunden gedeckt ist und es sogar einen kleinen Puffer gibt, damit Unterricht von erkrankten Lehrkräften durch andere vertreten werden kann, ist auch eine Idee, die nicht weit gedacht ist. Denn in welcher Schule fallen nicht spätestens im Herbst zur Erkältungssaison viele Lehrer*innen wegen Krankheit aus? Wie es aussieht, wenn es diesen Puffer nicht mehr gibt und der Unterricht darum nicht mehr vertreten werden kann, erlebe ich hier gerade auf dem Weg zum Fachabitur und bin wirklich besorgt, ob sich das nicht auf meinen Abschluss auswirkt. Dennoch hat sich bei der letzten Gesamtkonferenz gezeigt, dass die Situation an der ELSe noch vergleichsweise gut ist im Vergleich zu OSZs, die derzeit so unterbesetzt sind, dass nicht einmal der reguläre Unterricht abgedeckt werden kann. Hoffen wir mal, dass uns solche Zustände erspart bleiben!

Hoffen wir mal, dass uns solche Zustände erspart bleiben!

von J. Bruckner & N. Dinter

Hallo?
Ist noch
jemand
da?

Unser Ausflug in die Buchbinder auf Reisen



GERBEREI
HÖPPNER

Einst gab es in Doberlug-Kirchhain viele gut betriebene Gerbereien, übrig geblieben sind davon nur einige Wenige. Einen alteingesessenen Familienbetrieb haben wir an einem unserer Berufsschultage besucht. Bei Handwerksbuchbinder*innen ist Leder immer noch ein Bestandteil ihrer täglichen Arbeit, sei es bei Reparaturen alter Bücherschätze oder neu eingebundenen edlen Einzelstücken.



Bei der Gerberei Höppner durften wir herausfinden, wie der Beruf des Gerbers heute ausgeübt wird. Gelegen an einem Flussarm der Kleinen Elster fertigt Herr Höppner handwerklich Leder, hauptsächlich aus Straußenhäuten. Straußenleder ist eine Rarität mit einer besonderen Oberfläche. Herr Höppner hat sich darauf spezialisiert, aber fertigt unter anderem auch Felle und Leder aus anderen Tierhäuten. Viel hat sich zu der früheren Fertigungsweise nicht geändert, jedoch werden die Häute nicht mehr in offenen Gruben oder im Fluss gegerbt, sondern in großen drehgelagerten Fässern, um der Umweltverschmutzung entgegenzuwirken.

Uns wurde gezeigt, wie die Häute in der Gerberei ankommen und unter welchem festen Ablauf sie zu Leder weiterverarbeitet werden. Dabei gibt es

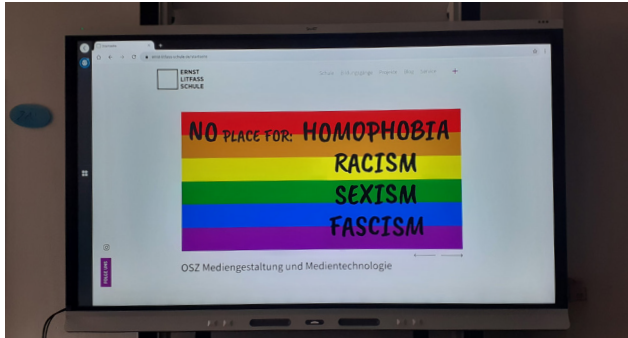
spezielle Rezepte für verschiedene Ledersorten. Geliefert werden die Häute eingelegt in Trockensalz und müssen dann gewaschen und von Fleischresten, Fett und Bindegewebe gereinigt werden. Dazu werden die Häute abgekerchert. Dann werden die Häute wieder in die großen Holzfässer gefüllt und mit verschiedenen Chemikalien und Gerbmitteln behandelt. Das kann man sich ungefähr so vorstellen wie in einer Waschmaschine. Je nach Kundenwunsch können die Leder auch noch gefärbt werden. Anschließend werden sie zur Trocknung aufgespannt.

Für die Weiterverarbeitung geht das Leder in die weite Welt und landet als Tasche, Handschuh, Portemonnaie, Sessel oder Bucheinband wieder bei uns. **ein Gastbeitrag der Klassen 2-DV-21/22.01**



Neue Smartboards in einigen Räumen

In den Winterferien 2023 wurden fünf neue Smartboards der Firma SMART an unserer Schule installiert. Diese fallen sofort durch ihre Größe und den gestochenen scharfen Bildschirm auf. Außerdem funktionieren sie im Gegensatz zu unseren herkömmlichen Smartboards auch ohne Laptop, da sie über eine Whiteboard-Funktion und Internetzugang verfügen. In Zukunft wird unsere Schule jedes Jahr mit fünf neuen Smartboards ausgestattet. **von N. Dinter**



Print in Poland – IBA-Berufsfahrt nach Breslau

Seit Montag, dem 26. Juni befinden sich alle IBA-Klassen der Ernst-Litfaß-Schule in Wrocław (Breslau, Polen). Dies ist mit 600.000 Einwohner*innen die größte Stadt in Schlesien. 5 Tage lang besuchen unsere Schüler*innen dort Betriebe, um das Berufsfeld der Druck- und Medientechnik zu erkunden. In der Druckerei „Green Print“ wurde uns am Dienstag exemplarisch eine 4-Farben-Offset-Druckmaschine mit Lackwerk vorgeführt. Angefertigt werden dort z.B. folierte Papiertragetaschen und hochwertige Verpackungen für Parfüm. Unser Schüler Molhem sagte begeistert dazu: „Alles, was ich in der Werkstatt der Schule gelernt habe, konnte ich hier in diesem Betrieb wiederfinden.“

Anschließend besuchten wir die Akzidenzdruckerei „Mad Unicorns“, die vor wenigen Jahren mit einer kleinen Druckmaschine in einem privaten Keller anging und heute Aufträge aus den USA und Kanada erhält. Gerade eben kommen wir von dem Online-Marketing-Unternehmen „Giant Lazer“, welches immersive Anwendungen in den Bereichen virtual reality und augmented reality entwickelt. Insgesamt haben wir bislang einen überaus positiven Eindruck der Betriebskultur in unserem Nachbarland gewinnen können, welcher nicht zuletzt durch die Tatsache entsteht, dass wir auf durchweg junge Teamstrukturen und Führungskräfte stoßen, die in ihrem Fachgebiet und in Fremdsprachen gut ausgebildet sind und sich allesamt getraut haben, klein anzufangen und nun ein eigenes Unternehmen mit vielen Mitarbeitern zu haben. **von T. Milde**

„Corpus Delicti“ als Theaterstück an der ELSe

„Wie gesund lebst du?“ Um diese Frage ging es zu Beginn der multimedialen Aufführung, und sie musste per App beantwortet werden. Nach dieser Vorübung begann das eigentliche Theaterstück, das von zwei Schauspieler*innen des Jungen Deutschen Theaters gespielt wurde. Dass das Stück mit nur zwei Personen auskommen konnte liegt daran, dass weitere Schauspieler*innen multimedial über Tablets eingespielt wurden. Das kam gut an; alle MA- und GA-Klassen von Frau Weber waren begeistert.

Im Stück selbst, nach einer Romanvorlage von Juli Zeh, geht es um die Frage, ob uns eine Diktatur zum gesunden Leben zwingen kann. Das Verhalten der Bürger*innen soll komplett überwacht werden. Doch haben wir nicht auch die Freiheit, ungesund zu leben, wenn wir das wollen? Und wollen wir so einen Staat überhaupt? Die Protagonistin Mia Holl begibt sich in den Widerstand... **von T. Milde**



40-Jahr-Feier unseres Schulstandorts

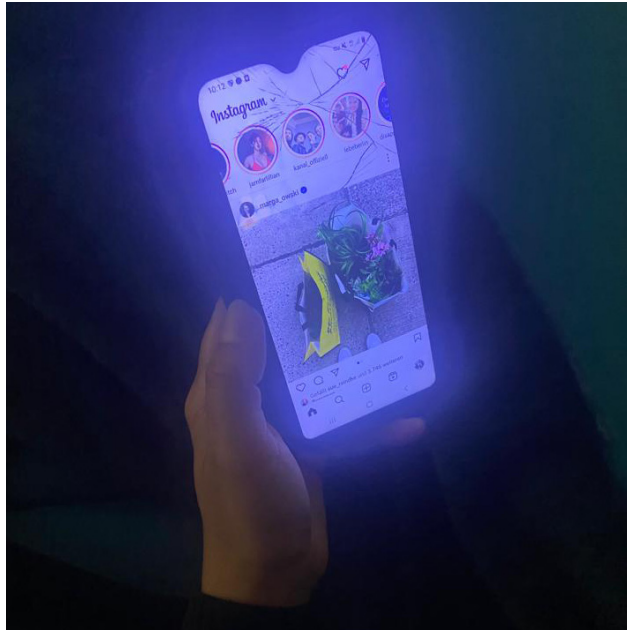
Im Oktober 2023 feiern die ELSe und die Emil-Fischer-Schule gemeinsam das 40-jährige Bestehen des Schulstandorts in der Cyclopstraße. Seit 1983 wird in diesem Schulgebäude durch beide Oberstufenzentren unterrichtet! Zu diesem Anlass wird derzeit von einem Komitee beider Kollegien eine Party geplant, zu der alle aktuellen und auch ehemaligen Kolleg*innen eingeladen werden. Die Feier soll die Möglichkeit bieten, in Erinnerungen zu schwelgen, sich über das aktuelle Schulleben auszutauschen und in dem teils stressigen Arbeitsalltag auch einmal sich selbst und die Errungenschaften zu feiern. Das [lit.magazin] wird berichten! **von N. Dinter**

Das Gift unserer Gesellschaft?!

Die negativen Aspekte von Social Media

Eigentlich ist das Thema ziemlich durchgekaut, aber je länger darüber gesprochen wird, umso weniger ändert sich zum Positiven. Social Media bewirkt genau das Gegenteil von dem, was es sollte:

Statt dass wir uns in Gemeinschaft begeben, isolieren wir uns. Statt Freunden zu schreiben oder ein Treffen zu verabreden, liegen wir im Bett und scrollen unendlich lange durch Reels, Shorts oder TikTok's. Und selbst wenn man es tatsächlich schafft, sich mit jemandem zu verabreden, kommt es trotzdem nicht zustande, weil man lieber mit dem Handy in der Hand liegen bleibt und kurz vorher absagt.



Dieses Phänomen hat konkret mit Social Media zu tun. Denn durch schnell geschriebene Texte und keine direkte Konfrontation mit der Person kann man leichter denn je absagen. Verstärkt wird dies durch unsere permanente Erreichbarkeit. Wir können uns also der "Sucht" widmen, kurze Videos anzuschauen und stundenlang scrollen. Es trainiert uns, eine noch kürzere Konzentrationsspanne zu haben. Wie das? Wenn etwas nicht interessant ist, klicken wir weiter. Und das im Sekundentakt. Laut einer Studie schalten User ein YouTube-Video in den ersten 20 Sekunden wieder ab bzw. sehen es nicht zu Ende und wählen das nächste.

Dabei arbeitet im Hintergrund ein Algorithmus, der uns beobachtet und ein Profil über uns anlegt, damit er dir den nächsten Inhalt vorschlagen kann, der dir potenziell besser gefallen wird. Es wird dabei analysiert, wie lange du dir das vorherige Video angeguckt und wie oft du es gesehen hast, und ob du es gelickt, mit Freunden geteilt oder gespeichert hast etc.

Social Media verdimmt uns. Generell Videos zu schauen ist nicht wirklich interaktiv und fordert dein Gehirn nicht allzu stark, vor allem wenn es einfach nur Unterhaltungs-Videos sind ohne weitere Mes-

sage dahinter. Ich selbst wusste von Anfang an, dass ich von Kurzvideos fernbleiben sollte. Doch mittlerweile verfolgt es mich überallhin. Instagram ist zum zweiten TikTok geworden und sogar YouTube hat

die sogenannten Shorts. Ich selbst erwische mich auch oft dabei, wie ich dann auf einem Short lande, obwohl ich ein YouTube-Video schauen wollte und sofort gefangen bin und auf einmal meine Zeit verpufft. Ich öffne die App aus einem Grund, den ich im Nachhinein vergesse, weil die Medien mich so lange gefangenhalten.

Der Konsum geht schon so weit, dass TikTok selbst, uns vorschlägt Bildschirmzeiten fest-

zulegen. Ich muss es eigentlich keinem erklären. Jedem von uns ist bewusst, dass wir die Medien im Extremen konsumieren. Es ist nicht so, dass ich sage, dass man sich gar nicht unterhalten lassen darf vom Handy. Mir geht es einfach darum aufzuzeigen, dass man andere Dinge dafür schnell vernachlässigt. Aber wie in den meisten Fällen gilt hier auch wieder: die Dosis macht das Gift.

Was kann man jetzt konkret ändern kann: Wie gesagt hat z. B. TikTok selbst eine Bildschirmzeitsperre. Einfach sich mal 3 Minuten Zeit nehmen und ein paar Kästchen anklicken. Wenn ihr TikTok selbst nutzt, versucht Content mit Mehrwert zuschauen, wie Kurznachrichten, Informationsvideos, Faktenvideos oder Quizvideos. Um euch mit Freunden besser abzusprechen, nutzt die TimeTree-App: das ist eine geniale Kalender-App zum Planen mit mehreren Personen. Macht nicht für jede Kleinigkeit eine neue WhatsApp-Gruppe auf, das überfordert viele. Schreibt oder ruft euere Freunde persönlich an bei Planungen, denn die meisten haben die Gruppen leider auf stumm geschaltet. Nutzt die Umfragen-Optionen in WhatsApp, um einen Termin auszumachen. Und bitte: Vernachlässigt eure sozialen Kontakte nicht wegen Social Media! **von S. Khan**

Social Media sind eine tolle Errungenschaft, aber wir müssen einen sinnvollen Umgang mit ihnen finden!

Ein bisschen Kultur für die Ferien

Filmtipps aus der [lit]-Redaktion

Als Netflix plötzlich begann, **Leon - der Profi** von Luc Besson zu streamen, nervte Frau Dinter alle in der Redaktion, dass das der beste Film aller Zeiten sei. Und schon entbrannte eine Diskussion darüber, ob das denn stimmt und welche Filme noch absolute must-see-Filme sind, die die gesamte Redaktionssitzung andauerte. Auf einmal wurden wir nicht mehr fertig damit, legendäre Filme aufzuzählen und weil die uns so viel bedeuten, haben wir uns dafür entschieden, sie hier mit euch zu teilen. Vertraut uns, seht sie euch an - und dankt uns später!

Milla meets Moses [Shanon Murphy, AUS 2009]

Worum geht's? Milla, 16 Jahre alt, liebt Moses. Moses liebt Drogen. Tabletten um genau zu sein, und die kann er problemlos von Millas Vater, der Psychiater ist, abziehen. Ob sich aus diesen Abhängigkeiten irgendwann tatsächlich aufrichtige Liebe entwickelt, bleibt offen, dennoch ist dieser Film mehr als sehenswert.

Warum solltet ihr den Film ansehen? Der Film ist außergewöhnlich. Außergewöhnlich schön anzusehen dank der Bilder des Kameramanns Andrew Commis. Der Cast ist außergewöhnlich gut und spielt leidenschaftlich. Die Story ist herzerreißend: Die Liebesgeschichte zwischen Milla und Moses einerseits, aber auch die Perspektive von Millas Eltern, die nicht nur unter der Partnerwahl von Milla leiden. Die Musik spielt in dem Film eine zentrale Rolle, nicht nur, aber auch, weil Milla und ihre Mutter Musikerinnen sind, die die Melancholie und den Humor des Films musikalisch vorantreiben. Der Film ist derzeit auf Netflix verfügbar und absolutes Pflichtprogramm. Über die Handlung soll nicht viel mehr verraten werden, aber eins soll gesagt sein: Taschentücher bereithalten!

In the Mood for Love [Wong Kar-Wai, CHN 2000]

Worum geht's? Zwei sehr introvertierte Nachbarn ziehen nebeneinander ein und nähern sich in ihrer Einsamkeit an, während ihre eigentlichen Partner*innen nicht für sie da sind und, wie sie später aufdecken, sogar eine Affäre miteinander haben.

Warum solltet ihr den Film ansehen? Der Film steht stellvertretend für all die Meisterwerke von Wong Kar-Wai, die vom Klassiker *Chungking Express* bis hin zu dem bekannteren, weil westlich beeinflussten Film *My Blueberry Nights*, uneingeschränkt empfohlen werden können. Wong Kar-Wai hat das

Eigentlich könnten wir ein ganzes Sonderheft über großartige Filme herausbringen - die Auswahl ist einfach riesig!

Kino Hong Kongs mit seinem Autorenstil geprägt wie kein zweiter und seine Filme werden auch in 100 Jahren noch bedeutsam sein. Unbedingt ansehen! Der Film ist derzeit bei Amazon Prime abrufbar.



Milla meets Moses



In the Mood for Love



Victoria



Deadpool

Victoria [Sebastian Schipper, GER 2015]

Worum geht's? Eine Nacht in Berlin: Victoria aus Madrid ist neu hier, möchte Freunde kennenlernen, und trifft vor einem Club vier Kumpels, typische Berliner. Gemeinsam ziehen sie durch die Nacht, atemlos, ohne Pause. Was sie erleben, wird immer krasser und ist zu keiner Zeit des Films vorhersehbar! Hier geht es um Liebe, für Freunde da zu sein, und um Fehler, die man so begeht.

Warum solltet ihr den Film ansehen? Das Ungewöhnlichste an diesem Film ist, dass es ein „One-Take-Film“ ist, also ohne Schnitte in nur einer Sequenz. Der Film spielt also in 140 Minuten Echtzeit. Das ist ziemlich gewagt, denn heutzutage benötigen Filme immer mehr und mehr Schnitte. Doch das Experiment gelingt, dieser Film nimmt Dich in seinen Bann und Du bekommst tatsächlich das Gefühl, selbst dabei zu sein. Außerdem ist er ein typischer Berlin-Film – er spielt an Orten, die wir alle kennen: Auf den Straßen, im Späti, vor dem Club, in der Tiefgarage, im Innenhof. Und der Cast besteht aus jungen Schauspieler*innen aus Deutschland: Frederick Lau, Franz Rogowski, Burak Yigit – neben der großartigen spanischen Hauptdarstellerin Laia Costa natürlich. Diesen Film werdet Ihr nicht so schnell vergessen, er ist spannend, extrem emotional, actionreich und romantisch zugleich! Der Film kann derzeit auf Netflix gestreamt werden!

Deadpool [Tim Miller, USA 2016]

Worum geht's? „Deadpool“ ist ein Film über einen Typen namens Wade Wilson, der ein Söldner ist. Er hat Krebs und will geheilt werden. Also lässt er sich auf ein Experiment ein, das schief geht und ihn entstellt. Aber er bekommt Superkräfte. Als „Deadpool“ nimmt er Rache an dem Typen, der ihn entstellt hat.

Warum solltet ihr den Film ansehen? Der Film ist lustig, aber auch blutig und hat viele Action-Szenen. Es gibt auch viele Witze und der Film spricht direkt mit dem Publikum. „Deadpool“ war ein großer Erfolg und es gibt eine Fortsetzung und andere Filme dazu. Zur Zeit könnt ihr den Film bei Disney + streamen!

Fight Club [David Fincher, USA 1999]

Worum geht's? Der Protagonist und Tyler lernen sich auf einem Flug nach Hause kennen. Nachdem seine Wohnung abbrennt, ruft er Tyler deprimiert an und sie treffen sich in einer Bar. Betrunknen fangen sie an, sich aus Spaß zu schlagen, was nach und nach mehr Menschen anlockt. Damit beginnt die Reise vom „Fight Club“.

Warum solltet ihr den Film ansehen? Der Film „Fight Club“ ist einer dieser Filme, den man zwei Mal sehen muss, damit er wirklich gut wird. Anfangs werden viele Informationen gegeben, mit denen

man noch nichts anfangen kann, doch beim zweiten Mal werden diese brauchbar für das Filmverständnis. Der Film hat viel Action und dreht sich unterschwellig rund um kritisch soziale Themen, die uns alltäglich begleiten.



Fight Club



Ritter der Kokosnuss

Ritter der Kokosnuss [Gillian/ Jones, GB 1975]

Worum geht's? Der Film handelt von König Artus mit einem satirischen Beigeschmack, welcher auf der Suche nach dem heiligen Gral eher vulgäre Begegnungen mit verschiedenen Personen macht.

Warum solltet ihr den Film ansehen? Die Gruppe „Monty Python“ hat den Ruf, herrlich spöttische Filme zu produzieren, in welchen die Darsteller in den meisten Szenen selbst nicht ernst bleiben können. Dieser ist einer davon. Der Film ist empfehlenswert, da es zwar eine alte Komödie, dafür aber sehr zeitlos ist. Er trifft den Humor von verschiedenen Gruppen und bringt einen kontinuierlich zum Lachen. Die anderen Filme der britischen Gruppe sind natürlich auch empfehlenswert, da sie sich alle denselben Style teilen.

American Murder: Die Bilderbuchfamilie [Oliver Armknecht, USA 2020]

Worum geht's? In dieser True-Crime-Doku wird eine Familie wie im Bilderbuch auf Social Media präsentiert, doch in den frühen Morgenstunden des 13. August sind Shanann Watts und ihre Kinder plötzlich spurlos verschwunden...

Warum solltet ihr den Film ansehen? Ich finde solche Serien und Filme immer interessant, weil man seine eigene Theorie entwickeln kann, was passiert ist, meistens aber keine Antwort erhält. Ich würde den Film mit einer 7 auf der Skala von 1 bis 10 bewerten. Für Leute, die auf Mystery, Krimi und True Crime stehen, ist sie wahrlich zu empfehlen.
Streaming: aktuell Netflix

Venom [Ruben Fleischer, USA 2018]

Worum geht's? „Venom“ ist ein Film über einen Reporter namens Eddie Brock. Er untersucht ein geheimes Labor und wird dort von einem fremden Lebewesen infiziert. Der Fremdling nennt sich „Venom“ und gibt Eddie übermenschliche Kräfte und Fähigkeiten. Aber Eddie und Venom sind auch böse und wollen gegen den bösen Unternehmer Carlton Drake kämpfen. Drake experimentiert auch mit den fremden Lebewesen und stellt eine Bedrohung für die Menschheit dar.

Warum solltet ihr den Film ansehen? Der Film ist voller Action, hat aber auch lustige Momente zwischen Eddie und Venom. Venom war sehr erfolgreich und es gibt jetzt eine Fortsetzung. Derzeit ist der Film bei Disney + zu sehen.

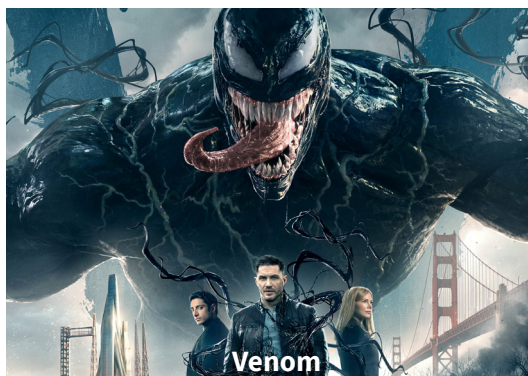
Spider-Man: Into A Spider-Verse [Persichetti/Ramsey/ Rothman, USA 2018]

Leute, ich habe schon einige Serienrezionen geschrieben und euch ans Herz gelegt diese zu schauen und erklärt, wie mega genial ich diese finde. Doch dieser Film toppt alles, was ich bis jetzt gesehen habe. Vergesst meine anderen Rezensionen! Schaut euch *Spider-Man: Into A Spider-Verse* an! JA, der ist auch für Nicht-Spider-Man-Fans. Der Film nutzt eine komplett neue Formel.

Ich denke, viele Schüler*innen, aber auch Ältere, können sich in diesen Film hineinversetzen. Ich habe ihn schon mindestens 20x geschaut. Eigentlich wollte ich ihn hier nicht empfehlen, da ich dachte, dass die meisten ihn schon gesehen haben, doch seitdem der zweite Teil in den letzten Wochen im Kino läuft, habe ich mitbekommen, dass ihn doch weniger kennen als ich dachte. Und ja, richtig gehört, es gibt noch einen zweiten Teil! Achtung: Teil zwei ist außerdem ein Zweiteiler, also nicht über den Monster-Cliffhänger wundern!



American Murder



Venom



Spider-Man

Impressum

Redaktionsmitglieder: Paulina Jootzer, Sami Al Taie, Melissa Hoffmann, Abdul Rahman Shahrou, Salman Khan, Panagiotis Lachanopoulos, Justin Bruckner, Lando Jürk, Nils Erfurth, Rafael Georgakopoulos

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Mike Förster, Schulleiter der Ernst-Litfaß-Schule

Entwurf des Layouts: Abdul & Melissa

Organisation der AG: Thomas Milde & Nelly Dinter

Fotonachweise: Titelbild von der Open Source Pexels (erstellt von Andrew Neel), S. 2, 5, 16, 18, 19 & 24 N. Dinter, S. 9 A. Kubale, S. 10 & 11 V. Krause, S. 13-15 W. Diestelcamp, S. 12 & 18 T. Milde, S. 17 Klasse 2-DV-21/22.01 sowie F. Osuch, S. 21-23 alle Bilder von IMDB, Seite 23 L. Jürk / Icons S. 6 & 7 Malte Schenk

Auflage und Druck: 200 Stück produziert in der hauseigenen Druckerei der Ernst-Litfaß-Schule.

Redaktionsschluss: 10. Juni 2023

Wir danken dem Förderverein der Ernst-Litfaß-Schule, für den Herr Schmäke zuständig ist, herzlich für die Finanzierung des Drucks. Ebenso danken wir Mike Förster, Anke Riechers und Stephanie Grade für die Förderung der AG.

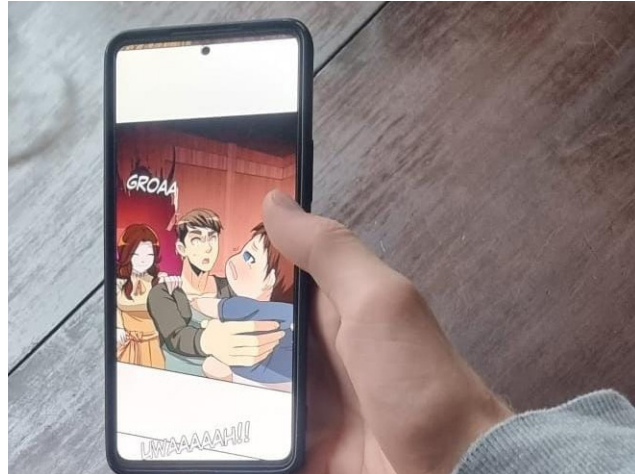
Einen weiteren großen Dank für die schnelle Beantwortung unserer Anfragen sprechen wir allen an dieser Ausgabe beteiligten Ansprechpartner*innen sowie Autor*innen aus und für Lektorat, Druck und Fertigstellung geht ein riesiges, herzliches Dankeschön an Armin Kley, Sven Möhler und Martin Gobel!

Ernst-Litfaß-Schule / Cyclopstraße 1 - 5 / 13437 Berlin

Webtoons – Comics fürs Handy

An alle Comicliebhaber, die gerne auch unterwegs lesen würden, aber keinen Platz für ihre Comics haben, habe ich eine schnelle und einfache Lösung: Webtoons! Webtoons, auch Manhwa genannt, sind Comics in verschiedenen Stilen, welche auf das Format des Handys angepasst sind. Sie haben keine Seiten wie in einem normalen Comic. Alle Bilder sind miteinander verbunden, sodass man nur nach unten scrollen muss, ohne die Seite zu wechseln. Dennoch gibt es eine Aufteilung in Chapter, also einzelne Kapitel, wie in einem Buch. Manhwas sind mit Mangas zu vergleichen. Wie im japanischen „Manga“ auch Comic heißt, heißt im koreanischen „Manhwa“ Comic. Die beiden haben den großen Unterschied in ihrem generellen Zeichenstil. Unter anderem haben Webtoons Farbe und sind an Handys angepasst, Mangas hingegen nicht. Beide haben ihren Charme, da man natürlich Mangas auch als Taschenbücher kaufen kann und damit etwas festes, materielles in der Hand halten kann. Jedoch gibt es auch Menschen, die es sich einfach machen

und direkt auf dem Handy lesen wollen. Für diese Leute kommt dann wieder der Webtoon ins Spiel. Ich persönlich habe beides schon ausprobiert und muss gestehen, dass ich doch mehr Manhwas lese als Mangas, da ich sie eigentlich mit meinem Handy immer mit mir herumtrage und mir der Kunststil gefällt. **von L. Jürk**



Webtoons sind eine praktische Idee für alle, die Comics lieben!

Hogwarts Legacy

Am 7. Februar 2023 wurde das lang erwartete Spiel Hogwarts Legacy veröffentlicht! Fans der beliebten Buch- und Filmreihe können sich seitdem auf eine packende Erfahrung im Zauberer-Universum von J.K. Rowling freuen.

In Hogwarts Legacy schlüpfst Du in die Rolle eines aufstrebenden Zauberschülers oder einer Zauberschülerin im 5. Schuljahr und erkundest die weitläufige Schule für Hexerei und Zauberei. Anders als bei den vorherigen Harry Potter-Spielen bietet Hogwarts Legacy eine faszinierende offene Spielwelt, in der die Spielerinnen und Spieler die Freiheit haben, das Schloss und seine Umgebung nach Belieben zu erkunden und die atemberaubende Grafik in vollen Zügen zu genießen. Zusätzlich zum Erkunden bietet das Spiel weitere spannende Elemente. Beispielsweise kannst du wie in „Phantastische Tierwesen“ Tiere fangen und züchten, um sie vor Wilderern zu schützen. Zudem sind auf der Karte viele verschiedene Rätsel versteckt. Für diejenigen, die es wünschen, besteht auch die Möglichkeit, sich den dunklen Mächten hinzugeben und die drei Todesflüche zu erlernen.

Die Geschichte von Hogwarts Legacy spielt im 19. Jahrhundert, lange vor der Geschichte von Harry

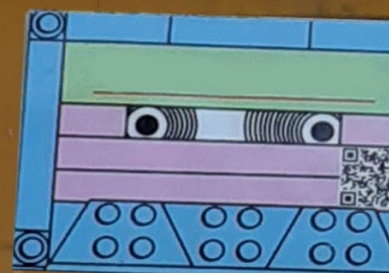
Potter. Daher sind nur wenige bekannte Gesichter anzutreffen, abgesehen von einigen Geistern in Hogwarts.

Von Anfang an gab es Kritik, insbesondere aufgrund von starken Leistungsproblemen durch u. a. hohe Hardwareanforderungen und schlechte Optimierung. Dazu zählt natürlich auch der verspätete Release, der das Spielen an einigen Stellen fast unmöglich machte. Doch zum Glück wurden diese Probleme durch Updates inzwischen behoben. In meinen Augen ist das Spiel jedoch nicht nur fesselnd, sondern bereitet auch außerordentlich viel Spaß, insbesondere durch das Erkunden der faszinierenden Spielwelt. Trotz allem muss ich zugeben, dass ich die Story als eher langweilig empfunden habe. Der Bösewicht Rookwood erschien mir einfallslos und unpassend. Ehrlich gesagt hätte ich mir lieber einen mächtigen Zauberer statt einem Kobold als Antagonisten vorgestellt.

Trotz dieser Kritik möchte ich betonen, dass Hogwarts Legacy mit seiner beeindruckenden Grafik, der Freiheit, Hogwarts zu erkunden, und den zahlreichen magischen Events immer noch ein Spiel ist, das ich uneingeschränkt empfehlen kann, vor allem denen, die Harry Potter lieben. **von N. Erfurth**

Andere Postleitzahlen

Schreib besser einen
Liebesbrief! Dass
sich jemand Dank
Chad GPT verliebt, ist
eher unwahrscheinlich!!



Leerungszeiten

	Tagesleerungen	Spätleerungen
Montag - Freitag	15:15 17:15	
Samstag	12:30	
Sonntag		

Sendungen aus allen Tages- und Spätleerungen erreichen die Empfänger bis
mit der nächsten Zustellung.
Bei Nachtleerungen gilt dies nur für Sendungen, deren Postleitzahl mit den

Service-Telefon der Briefkastenleerung:

0228 4333112
Weitere Services und
Informationen erhalten Sie
unter www.deutschepost.de

Briefkästen mit späteren Leerungen:

Letzte Tagesleerung | Spätleerung